



DORIS BURES  
Bundesministerin  
für Verkehr, Innovation und Technologie

XXIV. GP.-NR

317 /AB

23. Jan. 2009

zu 244 /J

An die  
Präsidentin des Nationalrats  
Mag.<sup>a</sup> Barbara PRAMMER  
Parlament  
1017 Wien

GZ: 10.000/0060-I/PR3/2008

Wien, am 22. Jänner 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Köfer, Kolleginnen und Kollegen haben am 25. November 2008 unter der **Nr. 244/J** an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Tunnelsicherheit auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Salzburg und Wien gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich – laut Auskunft der ÖBB - wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie viele Tunnel bzw. hat die Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Salzburg und Wien?*

Die ÖBB teilen dazu mit, dass sich derzeit auf der HL-Strecke zwischen Salzburg und Wien 11 Tunnel und tunnelähnliche Bauwerke in Betrieb befinden (siehe Beilage).

Zu Frage 2:

- *Bei welchen dieser Tunnel ist ÖBB-Bergegeräten stationiert? (Wenn nicht bei allen, bitte um Mitteilung, warum nicht?)*

Gemäß ÖBB sind für die Tunnel zwischen St. Pölten und St. Valentin an den Standorten St. Pölten, Pöchlarn, Amstetten und St. Valentin jeweils ein Rettungszug und ein Zweiwege-Rüstlöschfahrzeug stationiert. Ein weiterer Rettungszug steht in Lambach für den Kalvarienbergtunnel zur Verfügung. An den Portalen und Notausgängen, wie im

gegenständlichen Fall, oder bei den zuständigen Freiwilligen Feuerwehren sind, wie im Bereich aller übrigen ÖBB-Tunnel mit einer Länge ab ca. 1.000 m, Rollpaletten (leichte Aluhandwagen, Tragfähigkeit: 1 t) in Alukisten gelagert, die den Einsatzorganisationen im Ereignisfall den Transport von Verletzten oder Bergegerät erleichtern.

Zu Frage 3:

- *Bei welchen der aufgezählten Tunnel führt die ÖBB mit den örtlichen Einsatzkräften (Feuerwehr, Rotes Kreuz etc.) regelmäßig Übungen durch u., wenn ja, in welchen Abständen? Bitte um genaue Aufschlüsselung; auch darüber, wann die letzte Übung stattfand)*

Die Übungstätigkeit mit freiwilligen Einsatzorganisationen richtet sich gemäß ÖBB grundsätzlich nach deren Bedürfnissen, bei langen Tunnel (ab ca. 1000 m) wurden durch Bescheid gemeinsame Übungen in regelmäßigen Intervallen (jährlich bis alle drei Jahre) verbindlich vorgeschrieben (siehe Beilage).

Zu Frage 4:

- *Erhalten die örtlichen Einsatzkräfte finanzielle Zuwendungen der ÖBB um sich selbst spezielles Bergegerät anschaffen zu können? (Wenn ja, bitte um genaue Aufschlüsselung u. in welcher Höhe, wenn nein, warum nicht?)*

Wie von den ÖBB mitgeteilt, erfolgt eine allfällige Ausstattung der für Tunnelbereiche zuständigen Einsatzorganisationen gegenwärtig in Abstimmung zwischen ÖBB, Landesfeuerwehrverband, Landesverband des Roten Kreuzes und den örtlich zuständigen Organisationen. Dabei sollen Synergien hinsichtlich der vorhandenen Mindestausrüstung sowie der Erfordernisse aus Straßen- und Eisenbahntunnel unter Berücksichtigung der Tagesausrückstärken genutzt werden. Damit soll ein sinnvoller Mitteleinsatz sichergestellt werden. Die Palette der Unterstützung reicht von der Finanzierung der Beschaffung ergänzender Schutzausrüstung, Bergegeräte und Fahrzeuge bis hin zur finanziellen Beteiligung an Wartungs- und Betriebskosten.

Zu Frage 5:

- *Wie viele der Tunnel der Strecke verfügen über eigene Sicherheitssysteme u. wie sehen diese aus?*

Im Eisenbahnbetrieb wird gemäß ÖBB grundsätzlich nicht zwischen Freistrecke und Tunnel unterschieden. Die Abwicklung des Eisenbahnverkehrs erfolgt mit entsprechenden Sicherungs- und Signalanlagen. Zusätzlich zu diesen Einrichtungen verfügen die Tunnel über Einrichtungen, welche dem ArbeitnehmerInnenschutz sowie der Selbst- und Fremdrerettung dienen (siehe Beilage).

#### Zu Frage 6:

➤ *Wie sieht die genaue Alarmierungskette im Notfall aus?*

Nach Auskunft der ÖBB ist jeder Streckenbereich betrieblich und damit auch im Notfall unbeschadet seiner Lage (Freibereich, Tunnel) einer Betrieb führenden Stelle zugeordnet. Diese Stelle kann über zwei Wege Kenntnis von einem Notfall erlangen:

#### Meldung über die interne Kommunikationsschiene

- a. Mittels **Zugfunk** an Regionale Verkehrsleitung (RVL):  
Zugmannschaft (Triebfahrzeugführer, Zugbegleiter)
- b. Mittels **Notruffernsprecher** an die für den Notfallbereich zuständige Stelle:  
Zugmannschaft (Triebfahrzeugführer, Zugbegleiter), Mitarbeiter in Bahnhöfen und auf der Strecke, Reisende, Einsatzkräfte
- c. Mittels **Festnetz oder Mobiltelefon** an den Notfalleiter in der RVL (Unfallruf):  
Mitarbeiter
- d. Mittels **Betriebsfunk** an die für den Notfallbereich zuständige Stelle:  
Mitarbeiter in Bahnhöfen und auf der Strecke

#### Meldung über die externe Kommunikationsschiene

Mittels **Festnetz oder Mobiltelefon** an den Notfalleiter in der RVL

(externe ÖBB-Notfallnummer):

Mitarbeiter, Einsatzorganisationen (Landeswarnzentrale, integrierte Leitstellen, Bezirksalarmzentralen, Ortsstellen)

Beilage

Doris Buca

## **Wien – Salzburg (elektrische Traktion)**

**Längserstreckung des Tunnelanteils:** 19,8 km

**Tunnelanzahl (T=Tunnel, G=Galerie):** 11

### **Knoten Hadersdorf, T (Teilbetriebnahme 2008)**

**Länge:** 2.176 m, 2-gleisig; **Lage:** Knoten Hadersdorf (Wien Hütteldorf – Unter Purkersdorf)

**Ausstattung:**

Randwege, Handlauf mit integrierter LED-Beleuchtung, Rettungszeichen, 5 Notausgänge, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher mit automatischer Standorterkennung, Erdungsschalter an den Portalen, Zufahrt zu und Rettungsplätze an den Portalen und Notausgängen, analogen Feuerwehrfunk

**Übungen (alle 3 Jahre):**

28.11.2008: gemeinsame Übung der zuständigen Feuerwehren NÖ und Wien, Rotes Kreuz, ASBÖ, Wiener Rettung, Exekutive

### **Pottenbrunner, T (Inbetriebnahme 2004)**

**Länge:** 495,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Knoten Wagram (Pottenbrunn – St. Pölten Hbf)

**Ausstattung:**

Randwege, Handlauf mit integrierter LED-Beleuchtung, Rettungszeichen, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, Erdungsschalter an den Enden der Wannens, Erdungsstangen an den Portalen

**Übungen (bei Bedarf):**

06.09.2004

### **Rohrer, T (Inbetriebnahme 2005)**

**Länge:** 258 m, 1-gleisig; **Lage:** Knoten Rohr (Prinzersdorf – Loosdorf / Pöchlarn)

**Ausstattung:**

Randwege, Handlauf mit integrierter LED-Beleuchtung, Rettungszeichen, Notruffernsprecher, Erdungsstangen an den Portalen

**Übungen (bei Bedarf):**

04.10.2004: Begehung mit Feuerwehrvertretern der Bezirke Melk und St. Pölten

### **Grüntunnel Loosdorf, T (Inbetriebnahme 2000)**

**Länge:** 250,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Knoten Rohr - Pöchlarn

**Ausstattung:**

Randwege, Handlauf, Rettungszeichen, Notruffernsprecher am Ostportal, Zugangsstiege zum Westportal

**Übungen (bei Bedarf):**

10.12.2000: mehrere Begehungen durch Feuerwehren und Rotes Kreuz

### **Wachberg II, T (Inbetriebnahme 2000)**

**Länge:** 1.001,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Knoten Rohr - Pöchlarn

**Ausstattung:**

Randweg, Handlauf, Einzelleuchten, Rettungszeichen, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, Löschleitung, analoger Feuerwehrfunk, Erdungsschalter an den Portalen, Zufahrten zu und Rettungsplätze an den Portalen

**Übungen (jährlich, abwechseln mit Melkertunnel und Sittenbergtunnel):**

01.12.2007: Gemeinsame Übung der Feuerwehren, Rotes Kreuz, ASBÖ, BH Melk

**Melker, T (Inbetriebnahme 2000)**

**Länge:** 1.845,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Koten Rohr - Pöchlarn

**Ausstattung:**

Randweg, Handlauf, Einzelleuchten, Rettungszeichen, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, Löschleitung, analoger Feuerwehrfunk, Erdungsschalter an den Portalen, Zufahrten zu und Rettungsplätze an den Portalen

**Übungen** (jährlich, abwechseln mit Wachbergtunnel und Sittenbergtunnel):

19.04.2008: Gemeinsame Übung der Feuerwehren, Rotes Kreuz, ASBÖ, BH Melk

**Sittenberg, T (Inbetriebnahme 1994)**

**Länge:** 4.692,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Pöchlarn – Ybbs an der Donau

**Ausstattung:**

Randweg, Handlauf, Einzelleuchten, Rettungszeichen, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, Löschleitung, analoger Feuerwehrfunk, Erdungsschalter an den Portalen, Zufahrten zu und Rettungsplätze an den Portalen, SanHist am Ostportal

**Übungen** (jährlich, abwechseln mit Melkertunnel und Wachbergtunnel):

28.10.2006: Gemeinsame Übung der Feuerwehren, Rotes Kreuz, ASBÖ, BH Melk

**Grüntunnel St. Peter – Seitenstetten, T (Inbetriebnahme 2001)**

**Länge:** 404,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Amstetten – St. Valentin

**Ausstattung:**

Randwege, Handlauf, Einzelleuchten, Rettungszeichen, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, Erdungsstangen an den Portalen

**Übungen** (bei Bedarf):

Sommer 2001: mehrere Begehungen mit den örtlichen Feuerwehren und Roterem Kreuz

**Sieberg, T (Inbetriebnahme 2001)**

**Länge:** 6.480,00 m, 2-gleisig; **Lage:** St. Peter-Seitenstetten - St. Valentin

**Ausstattung:**

Randweg, Handlauf, Einzelleuchten, Rettungszeichen, 5 Notausgänge, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, Löschleitung, analoger Feuerwehrfunk, Erdungsschalter an den Portalen, Luftströmungsmesseinrichtung, Zufahrten zu und Rettungsplätze an den Portalen und Notausgängen

**Übungen** (jährlich):

25.10.2008: Gemeinsame Übung Feuerwehr und Rotes Kreuz

**Kalvarienberg II, T (Inbetriebnahme 1994)**

**Länge:** 1.410,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Lambach

**Ausstattung:**

Randweg, Handlauf, Einzelleuchten, Rettungszeichen, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, analoger Feuerwehrfunk, Erdungsschalter an den Portalen, Zufahrten zu und Rettungsplätze an den Portalen und Notausgängen

**Übungen** (alle 3 Jahre):

18.11.2006: Gemeinsame Übung mit den Feuerwehren

06.10.2007: Tunnelbegehung und Funkübung

04.12.2008: Probeverladung Rettungszug



**Römerberg, T (Inbetriebnahme 1994)**

**Länge:** 710,00 m, 2-gleisig; **Lage:** Breitenschützing - Schwanenstadt

**Ausstattung:**

Randwege, Handlauf, Einzelleuchten, Rettungszeichen, Stromanschlüsse, Notruffernsprecher, Erdungsschalter an den Portalen, Zufahrt zu und Rettungsplätze an den Portalen

**Übungen (bei Bedarf):**

Keine Dokumentation vorhanden